

## **Bericht Ressort Ausstellungs- und Jurywesen**

Thomas Höpfner

In Bezug auf Wettbewerbs Veranstaltungen war die Multilaterale Ausstellung 2014 in Haldensleben die bedeutendste im Berichtszeitraum. Diese Rang 1 Ausstellung mit ca. 1.000 Rahmen bot ein beeindruckendes Spektrum von hochwertigen Exponaten und hat hinsichtlich der Besucherzahlen die Erwartungen übertroffen. Die weiteren Rang 2 und Rang 3 Ausstellungen verdienen ebenfalls eine lobende Erwähnung, auch wenn deren Zahl anhaltend rückläufig ist. Die neu geschaffenen Kombinationen von Rang 2 mit Rang 3 und umgekehrt wurden bereits in einigen Fällen genutzt.

Im Berichtszeitraum gab es in Sindelfingen die sogenannten „Posthorn“ Wettbewerbe (Ende Oktober 2013 und 2014) sowie in Essen die Deutsche Meisterschaft der Thematischen Philatelie (DMTH, Mai 2014) und die European Championship for Thematic Philately (ECTP, Mai 2015), die als einzige deutsche Ausstellung in 2015 den FEPA Status (mit FIP Anerkennung) hatte.

Aussteller aus dem Bereich des BDPH hatten zahlreiche Möglichkeiten, sich an Ausstellungen im europäischen und außereuropäischen Ausland zu beteiligen, und davon wurde reger Gebrauch gemacht. Der Ausbau der deutsch-britischen Partnerschaft hat dazu geführt, dass die Ausstellung zur Herbst Stampex 2014 in London in Partnerschaft mit dem BDPH durchgeführt wurde (Rang 1). In der Euregio Egrensis Partnerschaft fand 2015 eine Rang 1 Ausstellung in Chomutov (Tschechien) statt und in Ungarn die HUNFILA (Rang 1) in Debrezen (2014) und Tata (2015), und alle drei Ausstellungen hatten eine starke Beteiligung von BDPH Ausstellern. Auch bei den FIP bzw. FEPA Ausstellungen in Rio de Janeiro, Paris, Seoul, London und Singapur gab es eine gute Präsenz von deutschen Ausstellern und Besuchern.

Ein spezieller Wettbewerb ist der Seven Nations Challenge, der in Australien gestartet wurde und 2014 in Malmö im Rahmen der BALTEX Ausstellung zum zweiten Mal stattfand. Die Teams der teilnehmenden Nationen USA, Australien, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Dänemark und Schweden mit je vier Ausstellern traten gegeneinander an, und das deutsche Team konnte den Wettbewerb mit hauchdünnem Vorsprung vor Großbritannien für sich entscheiden.

Eine besondere Innovation war die erste Virtuelle Wettbewerbs Ausstellung, die als BDPH Projekt geplant und unterstützt wurde und Ende 2014 vom Verband Sachsen durchgeführt wurde mit Rang 3 Anerkennung. Virtuelle Ausstellungen können mit relativ wenig Aufwand organisiert werden und sind eine reizvolle Ergänzung der „klassischen“ Rahmen-Ausstellungen. Bei der technischen und organisatorischen Realisierung gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Verbesserung, und hierbei ist eine Mitwirkung von interessierten und kompetenten Personen sehr willkommen.

Ein neuer Wettbewerb für Vereine wurde auf den Weg gebracht, der „German Team Challenge“. Er basiert auf dem Konzept des „Austria Cup“ des Verbands Österreichischer Philatelisten und soll das Entstehen neuer Exponate fördern. Die teilnehmenden Vereine bilden Teams mit je fünf Ausstellern, die in drei Runden Exponate mit zwei, drei und vier Rahmen zeigen sollen. Die erste Runde wird 2015 in Gotha stattfinden im Rahmen des Philatelistentages und der deutsch-britischen Ausstellung.

Die ebenfalls in Gotha stattfindende „Schatzkammer“ mit einer Präsentation der Royal Philatelic Collection wurde schon frühzeitig geplant. Zunächst waren die Absprachen mit dem Keeper, Michael Sefi, zu treffen und die Genehmigungen des Buckingham Palace einzuholen. Danach wurde dann mit Christoph Gärtner ein Partner für die „Schatzkammer“ gefunden, der deren Kosten übernimmt. Zur „Schatzkammer“ erschien in der Mai Ausgabe der *philatelie* ein 16seitiger Innenteil.

Die relevanten Reglements im Ausstellungswesen bedürfen einer laufenden Überprüfung und Anpassung. Hier hat es im Berichtszeitraum eine Überarbeitung und Verfeinerung des Reglements für Ansichts- und Motivkarten gegeben, die zusammen mit Kollegen des Verbands Österreichischer

Philatelisten diskutiert und zum Abschluss gebracht wurde. Im Resultat haben wir jetzt im Bereich des BDPH und des VÖPh gleichlautende Reglements, so dass also Aussteller davon ausgehen können, in beiden Ländern auf der gleichen Grundlage juriert zu werden.

Beim Literatur Reglement haben wir die zur IPHLA 2012 überarbeitete Version aufgegriffen. Das Reglement wurde mit einer klareren Struktur versehen, und es wurden alle heute üblichen Medienarten aufgenommen und beschrieben. In Absprache mit der FEPA konnte dieses Reglement dann bei der Multilateralen Ausstellung in Haldensleben 2014 bei der Jurierung von weit über 100 Literatur Exponaten erstmalig herangezogen werden. Mit der FEPA wurde inzwischen auch vereinbart, dieses neue Reglement für eine Vorlage bei der FIP zu verwenden, die zum Ziel hat, auf eine schnelle Neugestaltung des FIP Literatur Reglements hinzuwirken.

Die Aus- und Weiterbildung von Juroren ist wichtig, um neue Informationen aufzunehmen und Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die zahlreichen regionalen und überregionalen Seminare sind sehr positiv und tragen wesentlich dazu bei, dass bei den Juroren Einsätzen die Exponate professionell bewertet werden und es wertvolle Jurygespräche mit den Ausstellern gibt.

Vom BDPH wurde 2014 in Berlin ein FEPA Jury Seminar durchgeführt, an dem Juroren aus zahlreichen europäischen Ländern teilgenommen haben. Im Rahmen der ECTP 2015 in Essen fand ein FEPA Jury Seminar speziell für Thematik Juroren statt.

Für die Teilnahme an Internationalen Ausstellungen sind fast immer Kommissare erforderlich, und deren Besetzung ist nicht immer einfach; leider ist mit Harald Wunderlich ein Kollege überraschend verstorben, der uns hier fehlen wird.

Bei FIP Ausstellungen in außereuropäischen Ländern hat sich gezeigt, dass die früher üblichen Werttransporte – die für die Exponat Versicherung zwingend vorgeschrieben waren – den akzeptablen Kostenrahmen sprengen. Hierfür wurde jetzt eine Lösung gefunden mit einem Versicherer, der auch einen Transport im Flugzeug als reguläres Gepäck („checked luggage“) erlaubt. Dies ändert leider nichts daran, dass die Gesamtkosten für Aussteller bei derartigen Veranstaltungen stark steigen – die Rahmengebühren für die Ausstellungen in London, Singapore und New York sind da nur „die Spitze des Eisbergs“.

Der Abschluss meines Berichtes ist einem „Projekt“ gewidmet, das für mich zu einem sehr schönen persönlichen Erlebnis wurde. Es ging um die Vonhoff Stiftung und die Sammlung „Deutsche Lochungen“ von Alfred Wirth. Aufgrund seines Wunsches, diese größte existierende Lochungssammlung dem BDPH zu übergeben, habe ich Alfred Wirth in Holstein in der Nähe meines Heimatortes besucht und in ihm einen sehr netten Sammler und Philatelisten kennengelernt. Mich hat sehr beeindruckt, dass sich jemand über viele Jahrzehnte einer derartigen Lebensaufgabe widmet. Die Sammlung befindet sich jetzt im Haus der Philatelie in Bonn.

Bedanken möchte ich mich bei der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte für die Unterstützung des Ausstellungswesens. Ein besonderer Dank geht an Dr. Wolfgang Leupold, der immer eine große Hilfe ist und für die sehr kurzfristige Übernahme des Kommissars Einsatzes bei der FIP Ausstellung in Seoul ein besonderes Lob verdient. Anerkennung verdienen auch alle Stellenleiter Ausstellungswesen bei den Mitgliedsverbänden. Und last but not least bedanke ich mich bei allen Juroren für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, einen großen Teil ihrer Freizeit für diesen „Job“ einzusetzen.

*Thomas Höpfner*  
Juni 2015